

Vorbereitung

Da ich Informatik studiere konnte ich keine Bewerbung für einen Platz an der DTU einreichen, denn unser Department unterhält bislang keinen Vertrag mit der DTU.

Aus diesem Grund kann ich nicht viel zu dem Bewerbungsprozess aus dem Physikbereich sagen. In meinem Fall war es ausreichend ein Formular von Herrn Vogelgesang ausfüllen zu lassen, um mir einen der drei Plätze zu sichern. Das klappte allerdings nur deshalb, weil ich Glück hatte und sich nicht genügend Physiker für die Plätze beworben haben.

Für alles Weitere gibt es eine Checkliste auf den Seiten des ISO (<http://www.uni-oldenburg.de/iso>; unter Formulare/Statistiken). Es lohnt sich diese irgendwo zu speichern, man benötigt sie noch mal am Ende des Auslandsaufenthalts.

Unterkunft

Der Wohnungsmarkt in Dänemark ist nicht einfach. Ich hatte pures Glück und kurz vor Abreise noch eine E-Mail bekommen, dass jemand eine Wohnung zu vergeben hat die ich übernehmen konnte.

Das ist allerdings eher die Ausnahme. Auf eine Wohnung vom Accomodation-Office der DTU braucht man ebenfalls nicht warten, sich dort auf einen Wohnungsplatz zu bewerben macht natürlich trotzdem Sinn.

Der ÖPNV in Dänemark, bzw. in Lyngby und Kopenhagen, ist gut, S-Bahnen sind pünktlich und fahren reichlich. Eine Wohnung etwas außerhalb von Lyngby bzw. etwas weiter vom Campus entfernt ist also nicht unbedingt ein Problem.

Allerdings kostet es etwas mehr und wenn man nicht aufpasst, zahlt man für eine kurze Fahrt verhältnismäßig mehr als für eine Lange, denn das Tarifsystem ist Zonenbasiert. Man bezahlt also pro Zonenwechsel einen bestimmten Betrag. Klingt vielleicht kompliziert, aber man hat den Dreh recht schnell raus. Die Smartphone-Apps des Nahverkehrs sind i.d.R. sehr gut und teilweise sogar in Deutsch, wenn man sich also die Strecke vorher ansieht bzw. verschiedene Strecken vergleicht erlebt man auch keine Überraschungen beim Bezahlen.

Tickets kann man direkt in den Apps buchen oder - so habe ich es gemacht - man kauft sich anfangs eine „Rejsekort“. Das ist ein Prepaid-Karte des ÖPNV: Man kann an vielen Bahnhöfen mit Hilfe eines kleinen Automaten (sieht ein bisschen wie ein Geldautomat) die Karte sehr zügig aufladen. Eine Rejsekort kann man z.B. in einem 7eleven Kiosk am Bahnhof kaufen.

Geld & Bezahlen

Meine Empfehlung ist eine Kreditkarte. Ich habe eine kostenlose MasterCard und das war so ziemlich das einzige Zahlungsmittel was ich gebraucht habe. Lediglich beim Friseur musste ich Bar zahlen. Selbst in den Mensen und Kneipen (ja, Mehrzahl) der DTU kann man mit Kreditkarte zahlen.

Das Leben in Dänemark ist generell etwas teurer als in Deutschland. Gerade bei „Luxuslebensmitteln“ wie Schokolade, Alkohol, etc. sind die Preise teilweise wesentlich höher. Aber dafür bekommt man ja die ERASMUS-Förderung.

Einführungswoche

Ähnlich wie in Oldenburg wird an der DTU eine Einführungswoche veranstaltet um die Uni kennenzulernen und natürlich andere Austauschstudenten.

Noch vor Beginn der Einführungs-Veranstaltungen wird man einer Buddy-Group zugewiesen. Sie wird von einer dänischen Studentin/einem dänischen Studenten geleitet, dem „Buddy“. Es gibt ein allgemeines Programm für alle Gruppen, aber letztendlich scheint der Buddy relativ frei entscheiden zu dürfen was gemacht wird. Außerdem bekommt noch eine Mappe mit allerlei nützlichen Dingen, wie z.B. eine SIM-Karte (nicht aufgeladen natürlich), Info-Material zu Behörden, etc.

Man kann mit dem Buddy Glück und eben auch Pech haben. Ich hatte Glück: Mein Buddy kannte Kopenhagen wie seine Westentasche, mit historischen Details und allem was dazu gehörte. Die Stadtführung war dementsprechend gut. Ich will damit sagen: Es gibt keine Garantie das einem der Buddy bei irgendetwas helfen kann oder will.

Die Einführungswoche besteht aus 4 Tagen mit anderen Austauschstudenten aller Studiengänge und einem 5. Tag mit Studierenden (dänisch wie nicht-dänisch) aus dem eigenen Studiengang.

Die anderen Studenten lernt man entweder beim zahlreichen Ringelpietz-mit-anfassen-Spielen kennen oder beim gemeinsamen Glänzen-durch-Abwesenheit von eben diesen Spielen. Und natürlich abends in den Campus-Kneipen oder in der Stadt.

Organisatorisches

Welche Anträge und Formulare ausgefüllt werden müssen und wo man das macht wird einem i.d.R. per Mail von der Uni mitgeteilt.

Man kann seine organisatorischen Erledigungen entweder während der Einführungswoche mit den anderen Austauschstudenten oder im Alleingang machen. Generell ist nichts Kompliziertes dabei, also ich bin durchaus ohne weitere Hilfestellungen durch Buddys o.ä. zurechtgekommen. Das ist nicht zuletzt den tatsächlich immer freundlichen Mitarbeitern im öffentlichen Dienst in Dänemark geschuldet.

Einige Behörden bieten gesonderte Öffnungszeiten zu Beginn des Semesters an, das ist sehr praktisch. In dieser Zeit werden z.B. die Residence-Permit Anfragen innerhalb weniger Stunden bearbeitet, statt in mehreren Tagen oder gar Wochen. Sowas steht aber auch in der oben erwähnten Mappe.

Ich empfehle noch vor dem Klausurenstress am Ende des Semesters einen Blick in die Checkliste des ISOs zu werfen um sicherzugehen das ggf. nötige Erledigungen rechtzeitig gemacht werden können.

Campus

Der DTU Campus ist ziemlich groß und hervorragend ausgestattet. Da ich Informatik studiere kann ich nur etwas zu dem 3. Quadranten sagen, hier fanden meine Veranstaltungen statt.

Die Gebäude sind teils sehr modern, bieten reichlich Platz zum Lernen und sind i.d.R. sehr gut ausgestattet. Es gibt mehrere Cafeterien in denen fast den ganzen Tag Sandwiches, Muffins, Red Bull, Kaffee, etc. verkauft werden (außer an Wochenenden). Wie bereits erwähnt, gibt es mehrere Kneipen direkt auf dem Campus.

Die Bibliothek bietet überwiegend Platz zum Lernen und Arbeiten und eher weniger Bücher. Dafür aber auch Xbox One, PlayStation 4 und Sofas im Keller. Außerdem kann man dort kostenlos drucken.

Es gibt einen Laden in die Bücher die man für die Vorlesungen braucht verkauft werden, aber auch alle möglichen anderen Bücher. Letztere allerdings überwiegend in Dänisch. Außerdem werden dort auch Büroartikel und DTU Merchandise verkauft.

Studium

Masterkurse sind alle in Englisch, lediglich einige der Tutorien werden in Dänisch abgehalten. Es gibt aber immer auch welche in Englisch.

Die Veranstaltungen bestehen i.d.R. aus einem 4 stündigen Block pro Woche. 2 Stunden Vorlesung und 2 Stunden Tutorium/Gruppenarbeit, meistens auch in der Reihenfolge. Informationen zu den Veranstaltungen wie Inhalte und Zeitpläne werden über Internetseiten bekanntgegeben. Da scheint jeder Dozent sein eigenes System zu haben. Einige benutzen das „CampusNet“ (ähnlich wie Stud.IP an der Uni-Oldenburg), viele haben zusätzlich eine eigene Webseite, wieder andere benutzen „Piazza“ (eine Art Forum). Wenn man also viele Veranstaltungen hat kann das recht unübersichtlich werden.

Die Dozenten in meinen Vorlesungen haben die hervorragende Ausstattung der Hörsäle meist gut genutzt, was positiv zu der Qualität der Veranstaltung beigetragen hat.

Man bekommt außerdem eine Karte mit der man 24/7 in die Gebäude des Departments kommt in dem man studiert, also in meinem Fall im gesamten 3. Quadranten. So hat man immer einen guten Platz zum Lernen und Arbeiten. Mit der gleichen Karte kommt man auch 24/7 in die Bibliothek.

Fazit

Ich kann das Auslandssemester in Dänemark und insbesondere an der DTU sehr empfehlen. Der Auslandsaufenthalt hat meine Erwartungen voll erfüllt und die DTU sogar übertroffen.

Die Erfahrung sich in einem anderen Land zurechtzufinden und sich nur auf Englisch zu verständigen ist sehr viel wert. Insbesondere das permanente Sprechen auf Englisch hilft die eigenen Sprachfähigkeiten auszubauen.